



BERND RÜTZEL

sozial - kompetent - nah

NEWSLETTER Oktober 2021

BERND RÜTZEL
Mitglied des
Deutschen Bundestages

Wahlkreis Main-Spessart/Miltenberg
Betreuungswahlkreis Aschaffenburg

WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstr. 13
97737 Gemünden
Tel. 09351 6036563
Fax 09351 6058298
bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 227 73434
Fax 030 227 76433
bernd.ruetzel@bundestag.de

MIT NUR EINEM KLICK



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

am Sonntag haben die Wählerinnen und Wähler entschieden, wie der neue Bundestag aussieht.

Koalitionen sind immer Zweckbündnisse und am Ende wird jeder Partner Zugeständnisse machen müssen, damit man sich auf einen gemeinsamen Nenner einigen kann. Unsere rote Linie als SPD ist dabei klar: Die nächste Bundesregierung muss bei der Bewältigung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Situation und des Klimawandels 1. soziale Politik in den Mittelpunkt stellen und 2. ein Projekt für die Zukunft dieses Landes formulieren.

Die neue Regierung braucht keine Bremser, sie braucht mutige Schritte nach vorne. Auf allen Politikfeldern.

Ich möchte mich sehr herzlich bei allen bedanken, die nicht nur die letzten Wochen und Monate mit mir zusammen für eine starke SPD gekämpft haben, sondern die mich seit meiner ersten Wahl 2013 konstruktiv begleiten. Nur weil wir ein so gutes Team sind, stehen wir jetzt so gut da. Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern, allen Ortsvereinen und Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern – und vor allem allen Wählerinnen und Wählern, die mir mit ihrer Stimme ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ich werde die nächsten vier Jahre mein Bestes geben, dieses Vertrauen mit guter Politik zurückzuzahlen.

Herzliche Grüße

Dein/Ihr



3

Europäisches
Lieferkettengesetz



6

Ohne Kaffeefleck:
Lob vom Minister



6

Rückblick auf den
Wahlkampf



13

Würdigung für
Dr. Heinz Kaiser

KLARTEXT

EIN SOZIALDEMOKRATISCHES JAHRZEHT



Der Journalist Mark Schieritz hat kurz nach der Bundestagswahl auf ZEITonline das „sozialdemokratische Jahrzehnt“ ausgerufen. So schnell kann es gehen. Noch Anfang des Jahres wurde Olaf Scholz müde belächelt, als er davon sprach, Kanzler werden zu wollen. Sein Wahlziel damals: 25 plus x. Belächelt wird er nun nicht mehr. Dieses Ergebnis ist aber auch ein Auftrag an uns alle in der SPD: Macht was draus!

Angesichts der drängenden Probleme unserer Zeit, allen voran der Klimawandel, hätte ein grüner Wahlsieg nicht sonderlich verwundert. Aber wieso setzen die Menschen in dieser Situation dann doch lieber auf rot statt auf grün?

Schieritz glaubt es zu wissen: „Die Erderwärmung wird von den Wählerinnen und Wählern als Bedrohung der bestehenden Verhältnisse empfunden. Man traut den Sozialdemokraten anders als den Grünen offenkundig zu, die notwendigen Veränderungen so abzufedern, dass es keiner allzu radikalen Umstellung des eigenen Lebens bedarf.“ Anders gesagt: Klimaschutz gelingt nur, wenn wir alle mitnehmen. Das geht nur, wenn er sozial und gerecht ausgestaltet wird. Und wir müssen den Klimawandel nicht nur als Bedrohung sehen, sondern als gewaltiges Modernisierungsprogramm. Als Chance auf viele neue, gute Arbeitsplätze.

Das wird die Aufgabe der Sozialdemokratie sein: Nach der industriellen müssen wir nun die ökologische Revolution so gestalten, dass die Menschen dabei mitgenommen werden, statt auf der Strecke zu bleiben.



POLITIK FÜR DIE WESTENTASCHE

ERGEBNISSE DER BUNDESTAGSWAHL IN UNTERFRANKEN

>> Wir waren zu zweit, nun sind wir zu dritt: Das stärkt die UnterfrankenSPD in Berlin.

>> Neben [Sabine Dittmar](#) und mir ist [Markus Hümpfer](#) aus Schonungen im Landkreis Schweinfurt neu gewählt.

>> Die Betreuungswahlkreise haben sich auch geändert: Künftig wird Markus für Würzburg Stadt und Land zuständig sein und ich für Aschaffenburg.

>> Meinen Newsletter wird es daher auch nur noch in Main-Spessart/Miltenberg und Aschaffenburg Stadt und Land geben. Somit enden auch die Gastbeiträge von Volkmar Halbleib.

Hier die Wahlergebnisse der SPD in Unterfranken:

ERSTSTIMME

Bernd Rützel (MSP/MIL)	21,5%
Sabine Dittmar (KG/Haß/Rhön)	19,9%
Markus Hümpfer (SW/KT)	18,6%
Freya Altenhöner (WÜ)	18,1%
Tobias Wüst (AB)	17,1%

ZWEITSTIMME

Main-Spessart/Miltenberg	20,9%
Aschaffenburg Stadt & Land	20,7%
Würzburg Stadt & Land	20,1%
Schweinfurt/Kitzingen	19,5%
Bad Kissingen/Haßberge/Rhön	17,6%

**Verantwortung endet
nicht am Einkaufswagen.**

**Auch bei den
Arbeitsbedingungen der
Zulieferer ist nicht Schluss.**

**Menschenrechte gelten für
die gesamte Lieferkette!**
Wir nehmen Unternehmen jetzt
in die Pflicht, dafür zu sorgen.



Grafik: shutterstock.com/Black Creator 24

SPD
Fraktion im
Bundestag

GEMEINSAM

FÜR EIN EUROPÄISCHES LIEFERKETTENGESETZ

Gemeinsam mit einigen anderen SPD-Bundestagsabgeordneten habe ich einen Brief zum europäischen Lieferkettengesetz an EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen, Vizepräsidentin Jourová und an die zuständigen Kommissare Reynders und Breton geschrieben. Nach dem erfolgreichen Einsatz für ein deutsches Lieferkettengesetz fordern wir darin eine europäische Lösung, die mindestens genauso stark zu Sorgfalt in der gesamten Lieferkette verpflichtet.

Als Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion habe ich in den vergangenen zwölf Monaten zahlreiche Gespräche im Vorfeld und während der parlamentarischen Verhandlungen geführt. Die Auseinandersetzung mit CDU/CSU war hart, weil es dort bis zuletzt erbitterte Gegner einer gesetzlichen Regelung gab. Doch am Ende haben wir uns durchgesetzt. Ich bin sehr froh, dass die Verantwortung von deutschen Unternehmen nicht mehr am Werkstor endet, sondern nun entlang der ganzen Lieferkette gilt.

Niemand kann künftig mehr wegschauen. Das ist die Quintessenz des Lieferkettengesetzes:

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln in der Welt. Das beurteilen auch zivilgesellschaftliche Verbände und Initiativen sowie die Kir-

chen so, die sich für ein solches Gesetz stark gemacht haben. Es war ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Kinder- und Sklavenarbeit.

Und deshalb brauchen wir eine ähnliche Regelung für alle Unternehmen in der Europäischen Union – um Menschenrechten weiter Geltung zu verschaffen und auch aus Fairnessgründen im Wettbewerb.

**„Ich bin sehr froh,
dass die Verantwortung
von deutschen
Unternehmen nicht
mehr am Werkstor
endet, sondern nun
entlang der ganzen
Lieferkette gilt.“**

Bernd Rützel



KURZARBEITER- GELD

VERLÄNGERT

Unser Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat den erleichterten Zugang zur Kurzarbeit bis Ende des Jahres verlängert. Damit gilt bis Jahresende, dass nur zehn Prozent der Beschäftigten eines Betriebes vom Arbeitsausfall betroffen sein müssen, damit der Betrieb Kurzarbeit anmelden kann. Zudem erstattet die Bundesagentur für Arbeit den Arbeitgebern weiterhin die Sozialbeiträge bei Kurzarbeit in voller Höhe.

Das ist nötig, um weitere Arbeitsplätze zu sichern. Zwar haben sich einige Branchen bereits erholt, aber es ist noch keine volle Auslastung der Unternehmen erreicht. Viele Betriebe sind auch weiter von Einschränkungen betroffen, besonders in der Unterhaltungsbranche, im Einzelhandel, in der Reise- und Tourismusbranche sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Mit der erneuten Verlängerung geben wir den Betrieben und Beschäftigten die dringend nötige Planungssicherheit.

BEGLEITUNG IM KRANKENHAUS

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Bereits im Juni haben wir im Bundestag die Assistenz im Krankenhaus für Menschen mit Behinderung finanziell abgesichert. Im September hat nun auch der Bundesrat zugestimmt. Damit ist der Weg frei für die Kostenerstattung für Begleitpersonen im Krankenhaus.

Wenn Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen im Krankenhaus Unterstützung von einer Vertrauensperson brauchen, gibt es jetzt eine klare Regelung für die Übernahme des Verdienstaufschlags bzw. der Personalkosten. Künftig zahlen die Krankenkassen, wenn Angehörige oder Personen aus dem engsten persönlichen Umfeld Menschen mit Behinderung begleiten. Bei Assistenz durch Beschäftigte von Einrichtungen oder Diensten der Behindertenhilfe zahlen die Träger der Eingliederungshilfe.

Dafür habe ich mich seit vielen Jahren eingesetzt. Inklusion darf nicht aufhören, wenn ein Mensch mit Behinderungen krank wird und ins Krankenhaus muss. Wenn Hilfe durch eine vertraute Bezugsperson gebraucht wird, darf es nicht an den Kosten dafür scheitern.



PROMPTE HILFE

FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Kürzlich kam eine Frau auf mich zu, die in diesem Newsletter und meinem Flugblatt zur Bundestagswahl mein Angebot gelesen hat, mich im Rahmen meiner Möglichkeiten um Einzelfälle zu kümmern.

Ihr Sohn, der eine Ausbildung zum Metzger macht, musste nach einem Jahr seinen Ausbildungsbetrieb wechseln. Auch im neuen Betrieb kam er sehr gut zurecht – allerdings sollte er ab diesem Zeitpunkt auf die Berufsschule in Aschaffenburg gehen statt wie bisher nach Würzburg. Nun wohnt die Familie aber so, dass der junge Auszubildende Aschaffenburg morgens gar nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann.

Mit verschiedenen Nachfragen und Gesprächen konnte ich erreichen, dass der Sohn der Newsletter-Leserin nun wieder in der Berufsschule in Würzburg weiterlernen kann.

Ich bin froh, dass die Mutter sich bei mir gemeldet hat und ich in diesem Einzelfall helfen konnte.

ENTSCHÄDIGUNG

BEI QUARANTÄNE

Bei Verdienstauffällen wegen angeordneter Corona-Quarantäne sollen die meisten Nicht-Geimpften spätestens ab 1. November keine Entschädigung mehr bekommen. Das haben die Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister von Bund und Ländern entschieden. Das gilt aber nur für Menschen, für die es eine Impfpflicht gibt und die sich auch impfen lassen können.

Weil das in der Diskussion öfter durcheinander geht, möchte ich darauf hinweisen, dass das nichts mit der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall zu tun hat. Wer krankgeschrieben ist, erhält selbstverständlich auch weiterhin sein Geld vom Arbeitgeber – wie bei jeder anderen Krankheit auch.

Ich bin froh, dass eine bundesweit einheitliche Regelung gefunden wurde, die in meinen Augen fair ist. Die Corona-Impfung bleibt die persönliche Entscheidung von jeder und jedem Einzelnen. Aber zu dieser Entscheidung gehört es eben auch dazu, die Verantwortung dafür zu übernehmen und einen Teil der finanziellen Folgen zu tragen.



LOB VOM MINISTER

UNTERSTÜTZER-VIDEO VON HUBERTUS HEIL

Unser SPD-Arbeits- und Sozialminister Hubertus Heil fand am Rande der letzten Bundestags-Sondersitzung im September Zeit, ein kleines Video für mich aufzunehmen. Darin macht er deutlich, wieso man mich am 26. September wählen sollte.



Anders als von [diesem Artikel in der Main-Post](#) vermutet, handelt es sich bei dem „Kaffeeleck“ im Hintergrund um die Maserung der Natursteine im Eingangsbereich des Reichstages.

Mit einem Klick auf das Foto können Sie sich das Video auf meiner Facebook-Seite anschauen. Es darf gerne von allen geteilt und kommentiert werden!

RÜCKBLICK

ENDSPURT WAHLKAMPF



WER SCHOLZ WILL ...

... der muss mit beiden Stimmen SPD wählen. Das haben wir in den letzten Tagen des Wahlkampfes mit unseren Störern auf den Plakaten deutlich gemacht.



WAHLKAMPF UNTER RITTERN

Mitten im Sinngrund, rund um die Wasserburg in Burgsinn, wurden Lebenswelten im Hochmittelalter zum Leben erweckt. Eine Demokratie gab es damals noch nicht, Wahlkampf hab ich zusammen mit dem Ortsverein Sinngrund trotzdem gemacht.

RÜCKBLICK

ENDSPURT WAHLKAMPF



MIT DER AfA AM WERKSTOR

Vielen Dank an die unterfränkische AfA, die zusammen mit dem Lohrer Ortsverein morgens um 5 Uhr in Lohr vor dem Werkstor von Rexroth-Indramat Flyer verteilt hat. Ich bin Frühaufsteher, aber auf den Kaffee danach hab ich mich sehr gefreut.



MOBIL IN KARLSTADT

Anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche fand auch in Karlstadt eine Messe zum Thema Mobilität statt. Mit dem Ortsverein habe ich mir diese interessante Veranstaltung angeschaut. Vielen Dank für die Einladung.



FLYER-VERTEILUNG IM SÜDSPESART

Ob vor dem Penny in Faulbach, vor der Norma in Stadtprozelten, vor dem Dorfladen „Heimatglück“ in Dorfprozelten oder am Netto in Collenberg: Die Südspessart-Tour konnte nur gelingen, weil es vor Ort aktive Genossinnen und Genossen gibt, die mich tatkräftig unterstützen.

Vor der Wahl waren wir den ganzen Tag auf den Beinen und haben den Dialog mit den Wählerinnen und Wählern gesucht. Zwei Stunden lang haben wir dann mitten im Wahlkampf inne gehalten und unserem langjährigen Genossen Erhard Schnellbach in Dorfprozelten die letzte Ehre erwiesen.

RÜCKBLICK

ENDSPURT WAHLKAMPF



INFOSTAND IN LOHR

Zwischen Federweißem und Bratwurst war die SPD in Lohr aktiv und sorgte mit ihrem Wahlstand für die Information der Bürgerinnen und Bürger. Auch ich habe mich nicht von den kulinarischen Verlockungen ablenken lassen, die es immer samstags auf dem Marktplatz in Lohr zu kaufen gibt. Viele gute Gespräche haben mir gezeigt: Die SPD ist wieder da!



ONLINE-RÄTSEL AUF FACEBOOK



Seit ein paar Wochen stelle ich auf [Facebook](#) Fragen zu Orten in meinem wunderschönen Wahlkreis. Und immer kann man auch was gewinnen. Viele richtige Zuschriften erreichen mich und unsere Glücksfee im Büro zieht dann den Gewinner oder die Gewinnerin, die ihre/seine Tasche dann direkt bei mir abholen können. Was genau in der SPD-Tüte ist, wird allerdings nicht verraten.

DIE NEUE SPD-FRAKTION: 206 ABGEORDNETE, 3 DAVON AUS UNTERFRANKEN





TAG DES HANDWERKS

Zum Tag des Handwerks war ich gemeinsam mit Stefan Rümmer und Barbara Huß von der SPD-Karlstadt im Europäisches Klempner- und Kupferschmiedemuseum Karlstadt und bekam so einen lange gehegten Herzenswunsch erfüllt. Mit 14 Jahren stand ich bei meiner Ausbildung zum Maschinenschlosser an der Werkbank und habe all die Arbeiten gelernt, die man im Museum anschauen - aber vor allem auch selbst ausprobieren - kann. Der Werkraum ist super ausgestattet und quasi das Herzstück des Museums.

Mir liegen das Handwerk und die berufliche Ausbildung sehr am Herzen, weshalb ich hierfür gerne und immer wieder werbe, genauso wie es das Museum auch macht. Egal ob Girls-Day, Schulklassen, ehemalige Handwerker, Interessierte, ... jeder, der Lust und Interesse hat, kann hier unter Anleitung sein „Meisterstück“ schaffen. Als Mitglied des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages sehe ich in Erlebnis- und Mitmachmuseen großes Potential. Das Museum kann auch für Veranstaltungen aller Art gebucht werden.

Ich bin restlos begeistert. Das war sicherlich nicht mein letzter Besuch hier. Herzlichen Dank an Frau Glassen und Herrn Neckermann für den freundlichen Empfang und die vielen Informationen.



**KLICK
MICH!**



DOPPELTE EINKEHR IM KLOSTER ENGELBERG

Was hat ein Kloster mit der SPD zu tun? Sehr viel.



Wer es genauer wissen möchte, schaut sich das Video an, das ich dort gedreht habe. Hierzu einfach auf eines der Fotos klicken.

Auf dem Engelberg, dem südlichsten Ausläufer des Spessarts, liegt schon von weitem sichtbar die schöne Klosteranlage. Von der Ortschaft Großheubach aus führen 612 Stufen, die sogenannten „Engelsstufen“, hinauf zum Gotteshaus, das unter der Schirmherrschaft des Erzengels Michael steht.

Das Franziskanerkloster Engelberg ist ein Ort der Einkehr und des Gebetes, aber auch ein Ort der Gastfreundschaft und der Begegnung.



EINE FÄHRE VERBINDET

Die Fähre zwischen Mondfeld und Stadtprozelten ist ein Paradebeispiel dafür, wie man über Landesgrenzen hinweg für eine bessere Verkehrsanbindung sorgt und zudem noch tausende Kilometer an Umwegen pro Jahr einspart. Und mal ganz abgesehen davon ... es ist einfach auch herrlich, den Main auf diese entschleunigte Weise zu überqueren. Fast wie im Urlaub. Mehr dazu mit Klick auf das Foto.



Neues Bürgerhaus in Michelrieth

Das Bürgerhaus mit Pfarramt in Michelrieth wird das neue Herzstück der Gemeinde. Unser Auftrag ist klar: Ortszentren stärken und lebendig halten und dafür entsprechend Fördermittel bereitstellen. Das habe ich bei meinem Grußwort klargemacht. Beim Richtfest konnten wir schon den großen Saal und die Räume für Vereine und Jugend sowie die Kirchengemeinde besichtigen. Hier geht etwas Gutes voran! Mit Klick auf das Foto geht's zum Artikel im Main-Echo.



NEUWAHLEN UND EHRUNGEN IN GEMÜNDEN

Keine 50 Meter von meinem Wahlkreisbüro entfernt wurde am 16. Mai 1920 die Gründungsversammlung der SPD Gemünden im Gasthaus Löwen, heute „Osteria Al Leone“, abgehalten. 120 Jahre später machte uns die Pandemie einen Strich durch die Jubiläumsfeier. Das war eines der Themen, die wir auf der Mitgliederversammlung unter Leitung unserer bisherigen und wieder gewählten Vorsitzenden Monika Poracky besprochen haben. Mit ihr zusammen durfte ich auch einige Mitglieder für ihre langjährige Treue zur SPD ehren. Mehr hierzu gibt's mit Klick auf das Foto.





GESUNDHEITZENTRUM KARLSTADT

Die Bauphase am Gesundheitszentrum Karlstadt nähert sich dem Ende. Umso wichtiger war es mir, mich gemeinsam mit Mitgliedern und Stadträten der [SPD-Karlstadt](#) über den Stand der Dinge zu informieren.

Der Umbau des ehemaligen Krankenhauses zum Gesundheitszentrum mit einer gut abgestimmten Mischung verschiedener medizinischer Fachbereiche ist für Karlstadt und insbesondere auch den Gemündener Raum mit dem Sinngrund eine wichtige Ergänzung der ambulanten medizinischen Versorgung.

Das Konzept überzeugt und das sanierte und renovierte Gebäude sieht jetzt schon richtig toll aus.



INFRASTRUKTUR IN THÜNGEN

Auch mitten im Wahlkampf muss Zeit sein für Arbeitsgespräche, zumal wenn ein roter Bürgermeister dazu einlädt. In Thüngen traf ich mich mit [Bürgermeister Lorenz Strifsky](#) und Gemeinderatsmitglied und SPD-Chef Bernd Müller, um über die Infrastruktur-Projekte im Dorf und verschiedene staatliche Förderprogramme zu sprechen.

Wir haben über den aktuellen Stand der Generalsanierung der Grundschule gesprochen und den neuen Mehrgenerationenplatz im Altort an der Wern besichtigt, der mit seiner Kneippanlage, einer öffentlichen Toilette und einem Aufenthaltsraum sehr gut ausgestattet ist. Auch der sanierte Bauhof durfte natürlich nicht fehlen. Es tut sich was in Thüngen.

Was Sorge bereitet, ist die Ortsdurchfahrt an der B26. Das hohe Verkehrsaufkommen und der zunehmende Lastverkehr belasten die Anliegerinnen und Anlieger. Mit einigen von ihnen, die sich eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wünschen, begutachtete ich die Situation vor Ort.



ARBEITSGESPRÄCH IN KLEINHEUBACH

Mit Kleinheubachs Bürgermeister Thomas Münig traf ich mich Mitte September, um über die finanziellen Herausforderungen und eine gute infrastrukturelle Ausstattung für unsere Kommunen zu sprechen.

Kita, Schule, Einzelhandel, gute digitale Versorgung und einiges mehr sind das A und O, wenn es um unsere Städte und Gemeinden geht. Dafür arbeite ich als Abgeordneter im Deutschen Bundestag, aber auch als Stadtrat in Gemeinden und als Kreisrat in Main-Spessart - genauso wie es viele ehrenamtlich tätigen Räte und die Verwaltungen mit ihren Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern vor Ort auch tun.

Unser Genosse Thomas Münig macht in Kleinheubach einen tollen Job. Und ich unterstütze ihn gerne.



BEIM MARKTFÜHRER ZU BESUCH

Nach einem Gespräch im Rathaus besuchte ich mit Bürgermeister Thomas Münig Europas Marktführer in Sachen Keramik für Blumen und Pflanzen. Denn der befindet sich in Kleinheubach.

Aktuell werden bei der Firma Scheurich jährlich über 20 Millionen Keramikartikel am Standort Kleinheubach gefertigt. Die Belegschaft umfasst um die 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 30 Nationen mit aktuell 25 Auszubildenden und Studierenden. Gut 50 Prozent der Ware wird in mehr als 70 Länder exportiert.

Herzlichen Dank an Peter Baumann, Geschäftsführender Gesellschafter von Scheurich, für den freundlichen Empfang und das tolle Gespräch! Mit ihm haben wir uns auch zum Thema Betriebsrat ausgetauscht. „Wenn's die nicht gäbe, müsste man sie erfinden“ - bekam ich zu hören. Das freut mich natürlich sehr, denn die Betriebsräte werden hier als echter Gewinn gesehen, die schon durch die ein oder andere schwierige Situation geholfen hätten, so Baumann. Genau so soll es sein.



EHRENBÜRGERWÜRDE FÜR DR. HEINZ KAISER

Die Stadt Erlenbach hat unserem langjährigen Landtagsabgeordneten Dr. Heinz Kaiser die Ehrenbürgerwürde verliehen. Viele politische Weggefährten haben diesem Anlass einen würdigen Rahmen verliehen. Dass Heinz Kaiser im Jahr 1969 als „roigeplackter“ junger Lehramtsassessor nach Erlenbach gekommen ist, „war ein Glücksfall für unsere Stadt, es war ein Segen für die gesamte Region“, brachte es SPD-Fraktionschef Benjamin Bohlender in seinem Grußwort auf den Punkt. „Auf allen Ebenen der kommunalen Selbstverwaltung – ob als Stadt-, Kreis- oder Bezirksrat – und besonders als hoch angesehener Abgeordneter des Bayerischen Landtags, konnten sich die Bürgerinnen und Bürger immer auf ihren roten Kaiser verlassen.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Herzlichen Glückwunsch, lieber Heinz!



BAYERN
SPD Soziale
Politik für
Dich.

Für Dich und Bayern im Bundestag: Unsere neue Landesgruppe



Die bayerischen SPD-Bundestagsabgeordneten sind in der SPD-Landesgruppe Bayern organisiert. Von 18 Abgeordneten 2017 bis 2021 sind wir nun auf 23 Abgeordnete angewachsen: Elf Frauen und zwölf Männer.

Neun Kolleginnen und Kollegen sind zum ersten Mal in den Deutschen Bundestag gewählt worden.

Sechs meiner Kolleginnen und Kollegen sind noch im Juso-Alter. So jung war die SPD-Landesgruppe Bayern noch nie.

Für uns in Unterfranken besonders wichtig: Künftig sind wir zu dritt (siehe auch Seite 2).



GASTBEITRAG

VON MDL MARTINA FEHLNER

Liebe Leserinnen und Leser,

die mehr als 1,6 Millionen bayerischen Schülerinnen und Schüler sind wieder im Schulalltag angekommen. Kinder, Eltern und Lehrkräfte wünschen sich jetzt nichts mehr als ein möglichst normales Schuljahr.

Denn die „Altlasten“, die sich aus den anderthalb Jahren Unterricht unter Corona-Bedingungen angehäuft haben, sind enorm. Nun werden alle Kräfte gebraucht, um wieder zu einer Art Normalität zurückzufinden.

Die Lernrückstände der Schulkinder sind teilweise gravierend. Das lässt sich nicht eben mal schnell aufholen. Sondern erfordert langfristige Förderangebote, die begleiten – und nicht überfrachten. Sorge bereitet aber auch, dass die Lernlücken ungleich verteilt sind: Corona hat den Abstand zwischen privilegierten und weniger privilegierten Kindern vergrößert. Deshalb ist es wichtig, Angebote so individuell wie möglich zuzuschneiden und Lernen in kleinen Gruppen zu ermöglichen. Dafür braucht es mehr Mittel. Und es braucht mehr Pädagoginnen und Pädagogen an unseren Schulen. Insbesondere an den bayerischen Grund-, Mittel- und Förderschulen ist der Lehrkräftemangel eklatant.

Grundlegende Voraussetzung für eine Rückkehr zu schulischer Normalität ist aber auch, dass Unterricht in diesem Schuljahr sicher stattfinden kann. Um dies zu gewährleisten, hat die Staatsregierung zu wenig getan. Dabei wäre in den vergangenen Monaten ausreichend Zeit gewesen, um alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Das ist nicht ausreichend geschehen. Ein trauriges Beispiel hierfür ist das leidige Thema Luftfilter: An vielen Schulen fehlen sie noch immer.

Übrigens ist es ebenso wichtig, dass auch unsere Kitas offenbleiben. Der Schlüssel heißt auch hier: maximale Sicherheit – für die Kinder, das Personal und die Eltern. Im Landtag hat die SPD lange eine Testpflicht für Erzieherinnen und Erzieher gefordert. Ich bin froh, dass diese nun endlich beschlossen worden ist.

Für uns steht eine gute Bildungspolitik ganz oben auf unserer Agenda. Wir wollen, dass alle Kinder in unserem Freistaat von Beginn an eine optimale Förderung erhalten. Wir setzen uns ein für Schulen, die jedem Kind – ungeachtet der Startbedingungen – genau die gleichen Chancen auf Bildung bieten. Schulen, die soziale Orte des Miteinander-Lernens sind. Schulen, in denen die Überflieger gefördert und die Schwächeren in die Mitte genommen werden.

Wir dürfen nicht an der Bildung sparen. Sie ist die beste Impfung gegen Armut, gegen Populismus und Ignoranz. Sie ist die beste Investition in die Zukunft, die wir machen können.

Herzlichst

Ihre/Eure Martina Fehlner



Dies ist Volkmar's letzter Gastbeitrag in meinem Newsletter. Künftig ist Markus Hümpfer der Betreuungsabgeordnete für Stadt und Landkreis Würzburg und mein Newsletter erscheint deswegen nur noch in MSP/MIL und in meinem verbliebenen Betreuungswahlkreis Aschaffenburg.

GASTBEITRAG

VON MDL VOLKMAR HALBLEIB

Liebe Leserinnen und Leser,

Teile Unterfrankens gehören beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) offenbar zu den Schlusslichtern in ganz Deutschland. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der „Allianz pro Schiene“, die die Erreichbarkeit von Bus und Bahn zum Gegenstand hat. Ich sehe deshalb großen Handlungsbedarf für ein deutlich verbessertes Nahverkehrsangebot. Die Studie zählt beispielsweise den Landkreis Hassberge zu den zehn Landkreisen mit der schlechtesten Erreichbarkeit. Nur etwas mehr als die Hälfte der dort lebenden Menschen (53,47 Prozent) haben in maximal 600 Metern (bzw. bei Bahnhöfen 1.200 Metern) Luftlinienentfernung eine Haltestelle mit mindestens zehn Fahrten pro Richtung und Tag.

Auch nicht gerade gut schneiden die Landkreise Bad Kissingen (58,19), Rhön-Grabfeld (62,58), Schweinfurt (63,61) und Kitzingen (71,40) ab. Allerdings gibt es auch Lichtblicke. Die Kreise Würzburg (93,88) und Main-Spessart (91,84) liegen beide über dem Bundesschnitt.

Die Studie zeigt, wie die Staatsregierung ländliche Regionen beim öffentlichen Verkehr vernachlässigt. Von den zehn schwierigsten Landkreisen deutschlandweit liegen sieben in Bayern. Ich fordere deshalb einen schonungslosen Bericht der Staatsregierung im Landtag. Vor allem muss über den Ausbau von Bus und Bahn auf dem Land nicht nur geredet, sondern endlich gehandelt werden, sonst bleiben die Bekenntnisse zu mehr Klimaschutz und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in ganz Bayern nur Schall und Rauch.

Wir als SPD-Fraktion haben ein Grundsatzpapier zum Ausbau des ÖPNV in ganz Bayern vorgelegt und wollen pro Jahr zusätzlich eine Milliarde Euro investieren. Mit Schwerpunkt auf dem ländlichen Raum.

Herzliche Grüße,

Ihr Volkmar Halbleib

Erreichbarkeit von Bus und Bahn in Landkreisen

Anteil der Bevölkerung, der in maximal 600 m bzw. bei Bahnhöfen 1.200 m Luftlinienentfernung um eine Haltestelle mit mindestens 20 Abfahrten am Tag wohnt; 2020, in Prozent



▲ TOP 10: LANDKREISE

▼ FLOP 10: LANDKREISE

Platz	Landkreis	Bundesland	Anteil
1	Main-Taunus-Kreis	Hessen	99,47%
2	Fürstfeldbruck	Bayern	99,36%
3	Esslingen	Baden-Württemberg	99,29%
4	Offenbach	Hessen	99,25%
5	Böblingen	Baden-Württemberg	99,25%
6	Groß-Gerau	Hessen	99,24%
7	Hochtaunuskreis	Hessen	99,07%
8	Tübingen	Baden-Württemberg	98,95%
9	Recklinghausen	Nordrhein-Westfalen	98,84%
10	Mettmann	Nordrhein-Westfalen	98,74%

Platz	Landkreis	Bundesland	Anteil
1	Dingolfing-Landau	Bayern	29,10%
2	Straubing-Bogen	Bayern	38,90%
3	Cham	Bayern	44,62%
4	Rottal-Inn	Bayern	48,44%
5	Kronach	Bayern	49,36%
6	Eifelkreis Bitburg-Prüm	Rheinland-Pfalz	50,50%
7	Lüchow-Dannenberg	Niedersachsen	50,74%
8	Landshut	Bayern	51,34%
9	Wittmund	Niedersachsen	52,55%
10	Haßberge	Bayern	53,47%